



Foto: K. Zachmann

Typisch für die Bachstelze ist ein schnell trippelnder Gang und ständiges Schwanzwippen. Sie hält sich gerne in Wassernähe auf.



Foto: K. Zachmann

Die Wasserralle ist ein heimlicher Vogel. Man sieht sie nur selten. Aber nachts sind ihre unverwechselbaren Rufe gut zu hören.

Nicht nur Enten und Gänse

Am Wasser leben viele Arten

Je nachdem in welcher Form das Wasser den Lebensraum prägt, unterscheidet sich die dortige Vogelwelt. An kleineren Fließgewässern tauchen Wasseramseln nach Insektenlarven. Gebirgs- und Bachstelzen suchen am Ufer ihre Nahrung. Beide wippen auffällig mit ihren langen Schwanzfedern. Ragen Zweige über das Wasser, können Eisvögel darauf sitzend Ausschau nach Beute halten.

Röhricht, Teich und Sumpf

Wo es sumpfig ist und sich kleinere Stillgewässer bilden, brüten Wasserralle, Bläss- und Teichhuhn. Die Stockente brütet an Gewässern fast aller Art. Wasserpflanzen, Wurzelknollen, Schnecken, Würmer und Kaulquappen stehen auf ihrem Speiseplan. Im seichten Wasser lauert der Graureiher sehr geduldig auf Beute – manchmal sieht man ihn auch auf Ackerflächen. Hier hält er nach Mäusen und Regenwürmern Ausschau.

Natur-Profis aufgepasst!

Der Eisvogel baut kein Nest. Er benötigt Gewässer mit senkrechten Uferbereichen. Nur hier kann er seine 50 bis 80 cm tiefen Brutröhren graben. Dort brütet er zwischen Mai und August zweimal im Jahr. Zwar ist er ein ausgezeichneter Fischjäger, fängt aber auch Kaulquappen, Molche, kleine Frösche und wirbellose Tiere.

Das Gefieder von Eisvögeln schillert in blauer, grüner, türkiser, roter oder goldener Farbe.



Foto: K. Zachmann

WIR BEDANKEN UNS FÜR DIE
UNTERSTÜTZUNG VON



Europäischer
Landschaftsfonds
für die Entwicklung des
ländlichen Raums (LEADER).
Hier investiert Europa
in die ländlichen Gebiete



STADT
BAD
SAULGAU